

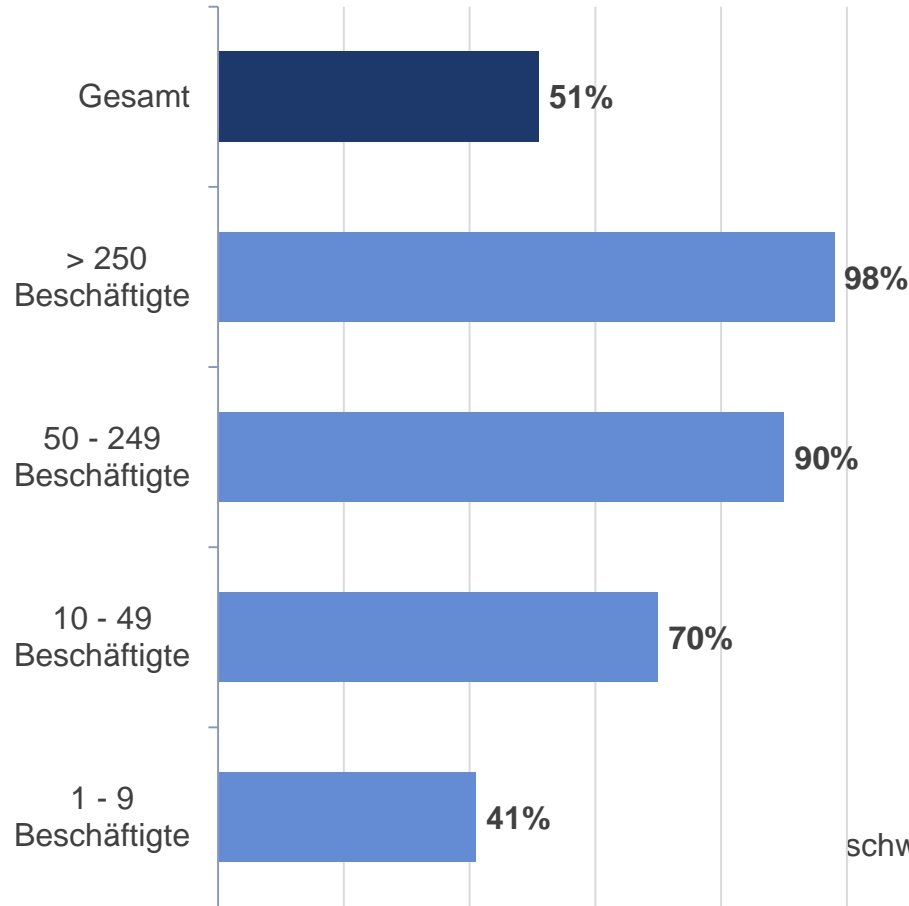
# Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

## Empfehlungen und Fragestellungen

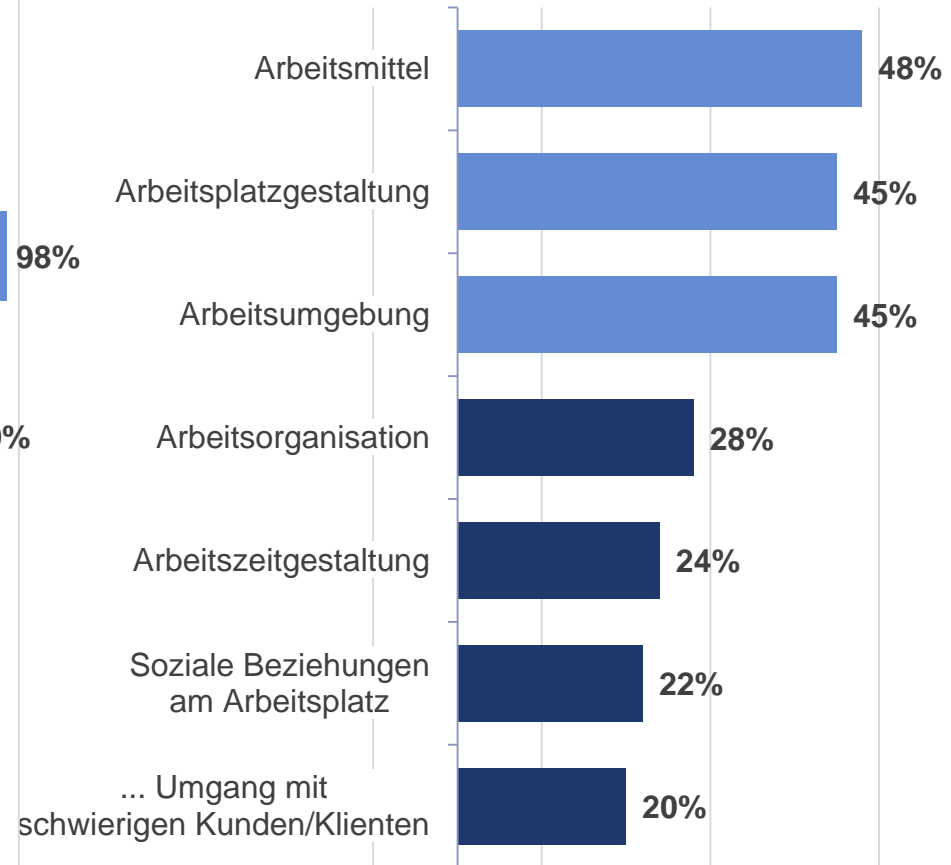
Martina Morschhäuser  
Visselhövede 2014

# Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung

## Betriebe mit Gefährdungsbeurteilung nach Größe



## In Gefährdungsbeurteilungen einbezogene Gefährdungsbereiche



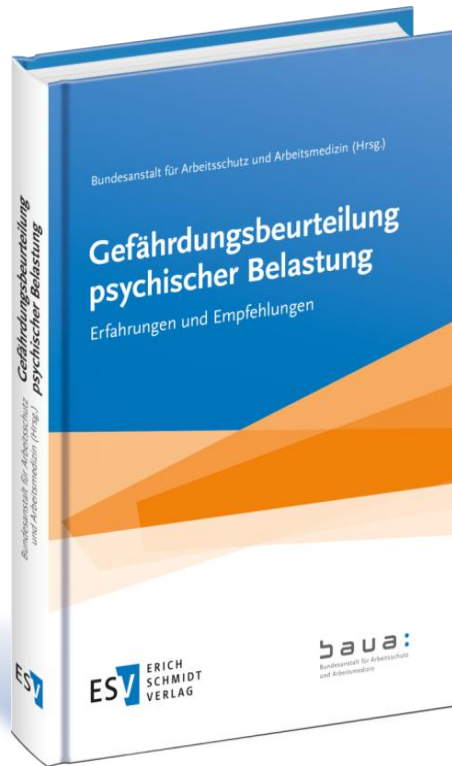
Quelle: Betriebsbefragung der GDA-Dachevaluation 8/2011 (n=6.500)

Anteile bezogen auf alle befragten Betriebe

# Themenfeld in Bewegung

- Verabschiedung des Bundesunfallkassen-Neuorganisationsgesetzes (Artikel 8: Einfügung „psychische Belastungen bei der Arbeit“ in §5 ArbSchG)
- Gemeinsame Erklärung von BMAS, BDA und DGB „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“
- Bundesratsinitiative für eine „Verordnung zum Schutz vor Gefährdungen durch psychische Belastungen bei der Arbeit“ und Debatte über stärkere Regulierung
- Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie: Programm „Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingten psychischen Belastungen“

# Fachbuch „Gefährdungsbeurteilung psych. Belastung“



⇒ Empfehlungen zu fachlich angemessenen und praktikablen Vorgehensweisen

- Betriebliche Fallstudien („guter Praxis“)
- Fachgespräche mit Experten aus betrieblicher Praxis, Wissenschaft und Verbänden
- Literaturstudium (incl. einschlägige Rechtsgrundlagen, Normen und Leitlinien)
- Fachliche Stellungnahmen von Experten zu ausgewählten Fragen

Projektlaufzeit: Oktober 2010 bis Oktober 2013

# Was soll beurteilt werden?

Merkmalsbereiche	
<b>Arbeitsinhalt/Arbeitsaufgabe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vollständigkeit der Aufgabe</li><li>• Handlungsspielraum</li><li>• Variabilität (Abwechslungsreichtum)</li><li>• Information/Informationsangebot</li><li>• Verantwortung</li><li>• Qualifikation</li><li>• emotionale Inanspruchnahme</li></ul>
<b>Arbeitsorganisation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitszeit</li><li>• Arbeitsablauf (Zeitdruck/hohe Arbeitsintensität, häufige Störungen/Unterbrechungen, Taktbindung)</li><li>• Kommunikation/Kooperation</li></ul>
<b>Soziale Beziehungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• zu Kollegen</li><li>• zu Vorgesetzten</li></ul>
<b>Arbeitsumgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• physikalische und chemische Faktoren</li><li>• physische Faktoren</li><li>• Arbeitsplatz- und Informationsgestaltung</li><li>• Arbeitsmittel</li></ul>
<b>Neue Arbeitsformen</b>	z.B. räumliche Mobilität, atypische Arbeitsverhältnisse, diskontinuierliche Berufsverläufe, zeitliche Flexibilisierung, reduzierte Abgrenzung Arbeit/Privatleben

Quelle: Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie

# Tätigkeitsübergreifend relevante Faktoren

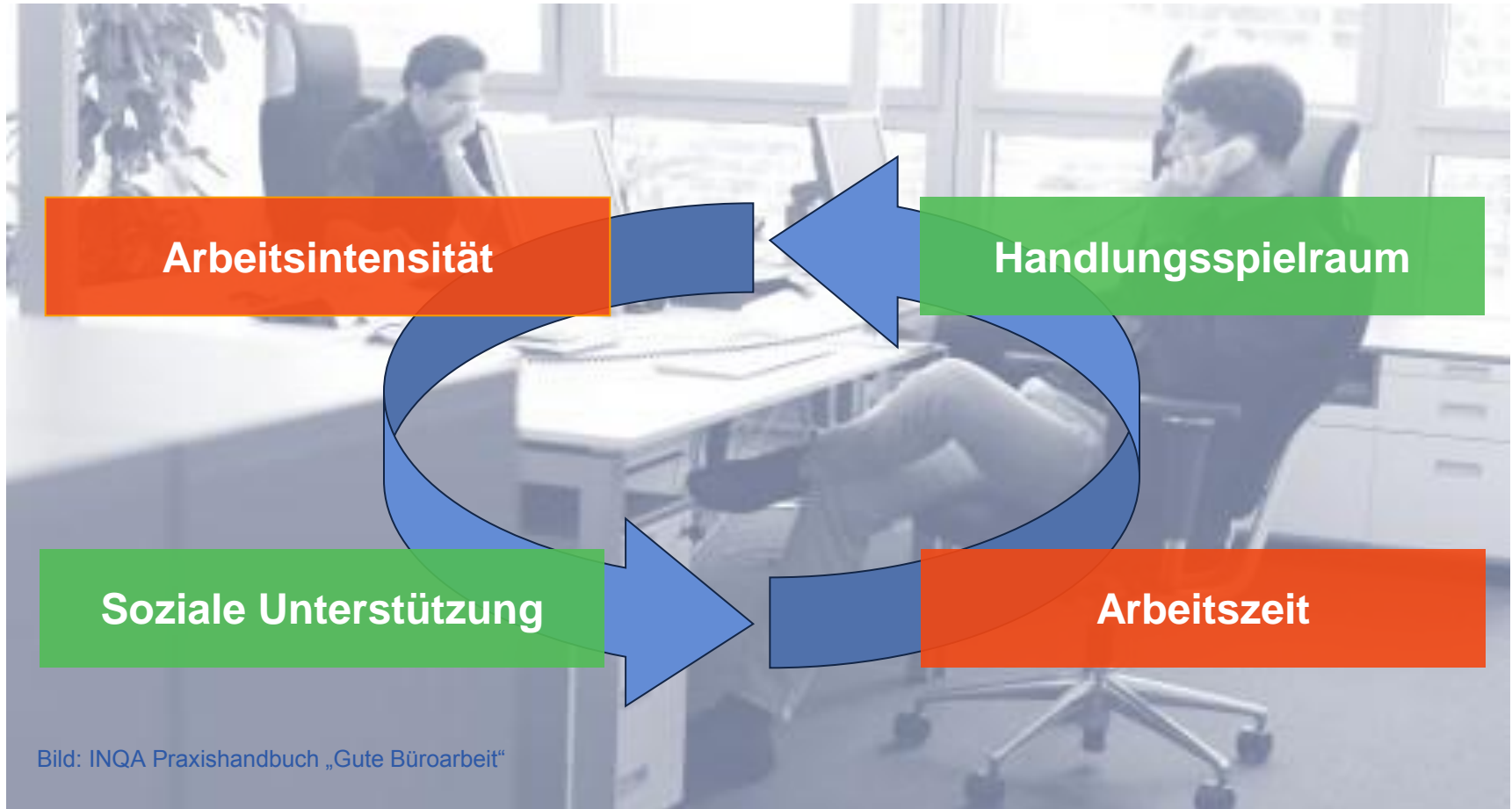


Bild: INQA Praxishandbuch „Gute Büroarbeit“

Grundlagen: GDA-Leitlinie; vorliegende Forschungsergebnisse

# Die einzelnen Schritte der Gefährdungsbeurteilung



# Ermittlung psychischer Belastung

**Kein „one best way“, sondern Methodenwahl nach betrieblichen Voraussetzungen und Erfahrungen:**

- **Beobachtung/Beobachtungsinterview**
  - ermöglichen tiefgehende Analysen, unabhängig vom subjektiven Erleben der Beschäftigten
  - insbesondere empfehlenswert in Unternehmen mit vielen gleichartigen Arbeitsplätzen sowie zur Feinanalyse
- **Mitarbeiterbefragung**
  - ermöglicht Einbeziehung aller Beschäftigten und Analyse eines breiten Spektrums von Belastungsfaktoren, ist empfehlenswert für Überblick und Bestimmung von Problemschwerpunkten
  - erfordert weitergehende Feinanalysen
- **Moderierte Analyseworkshops**
  - fachkundig moderiert, starke Bezugnahme auf Erfahrungen der Beschäftigten und Führungskräfte, ermöglicht „Zusammendenken“ von Problembeschreibung und -lösung
  - empfehlenswert insbesondere für kleine Betriebe/Einheiten und nach Befragungen zur Spezifikation und Beurteilung der Ergebnisse

⇒ *einzel*n oder *kombiniert einsetzbar*



# Kriterien für die Auswahl von Analyseinstrumenten

beispielsweise:

- Erfassung relevanter Belastungsfaktoren
- Methodische Güte/ Qualität
- Praktikabilität, z.B.:
  - Aufwand der Anwendung
  - Darstellungs-, Auswertungs- und Interpretationshilfen
  - EDV-Unterstützung, Software zur Erfassung und Auswertung
  - Zugänglichkeit (wenig oder keine Kosten)

Methodische Anforderungen nach DIN 10075:

- ▶ Objektivität
- ▶ Zuverlässigkeit
- ▶ Gültigkeit
- ▶ Messempfindlichkeit
- ▶ Diagnostische Aussagekraft
- ▶ Generalisierbarkeit
- ▶ Gebrauchstauglichkeit

# Beurteilung psychischer Belastung

## Zweckmäßige Vorgehensweisen:

- Einsatz von Instrumenten mit Kriterien/Schwellenwerten für kritische Merkmalsausprägungen bzw. -kombinationen
  - Nutzung von Vergleichswerten
  - Beurteilung im Workshop
- 
- Auffällige Häufungen von Gesundheitsbeschwerden können auf Gefährdungen durch psychische Belastung der Arbeit hinweisen

⇒ Die Beurteilung sollte fachlich begründet und die Vorgehensweise nachvollziehbar sein.

# Entwicklung von Maßnahmen

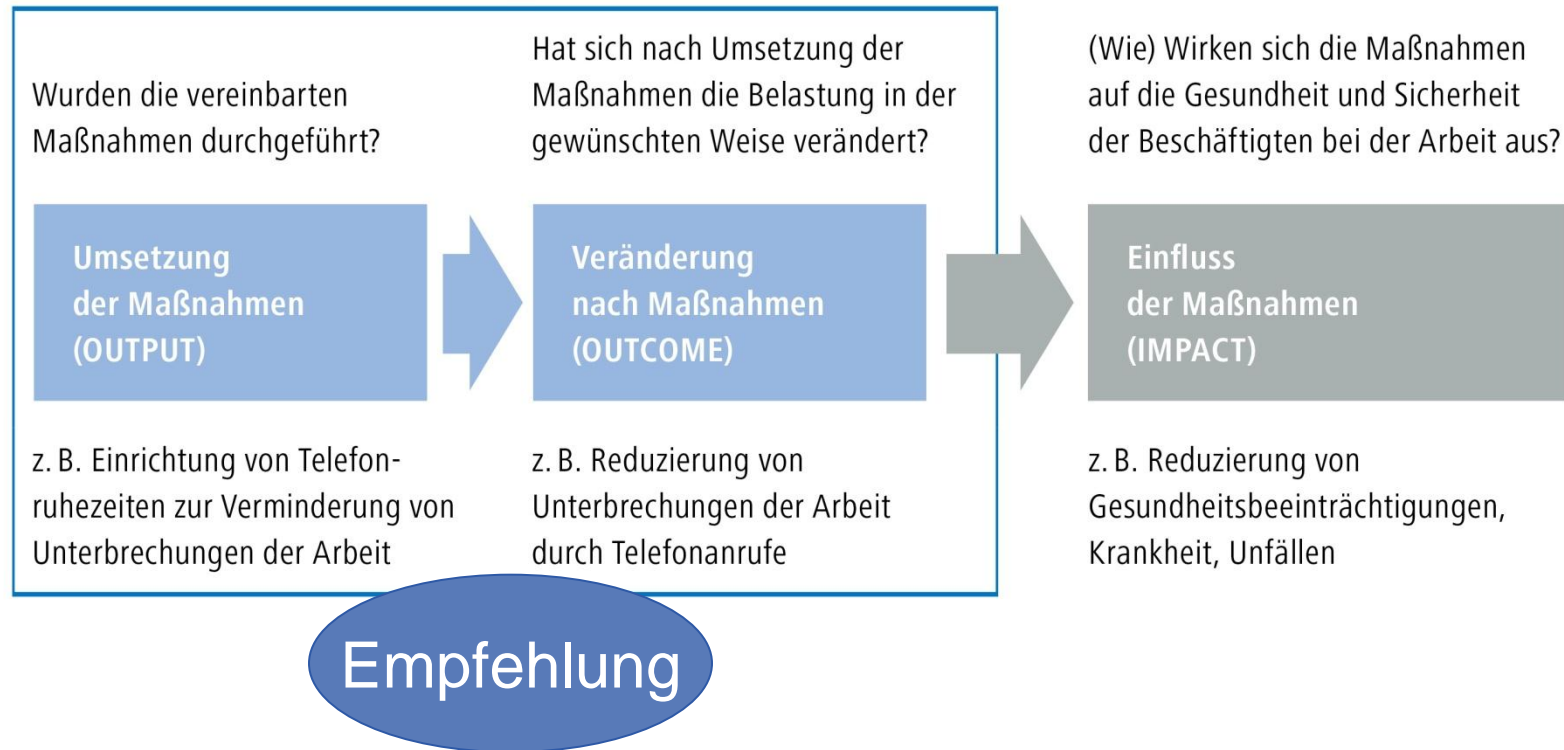
§ 2 Abs. 1 ArbSchG: Maßnahmen des Arbeitsschutzes im Sinne dieses Gesetzes sind Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren einschließlich Maßnahmen der menschengerechten Gestaltung der Arbeit.

- Maßnahmen, die sich auf die Verhältnisse beziehen (Organisation, Prozesse, Tätigkeiten) haben Vorrang gegenüber Maßnahmen, die auf das Verhalten der Beschäftigten abzielen.
- Maßnahmen müssen aus den Ergebnissen der Beurteilung abgeleitet und nachvollziehbar begründet sein.

## Empfehlungen:

- zeitnahe Beginn, Schwerpunkte setzen
- Problemlage konkretisieren
- Betroffene Beschäftigte und Führungskräfte beteiligen
- Umsetzungsbegleitung

# Wirksamkeitskontrolle



In der betrieblichen Praxis erprobte Vorgehensweisen, z.B.:

- Workshops oder Kurzbefragungen von Beschäftigten und Führungskräften
- Vorher-Nachher-Beurteilung

# Empfehlungen zur Planung und Organisation

- **Verständigung** im Betrieb: zur Thematik und zur Vorgehensweise
- Klärung von **Verantwortlichkeiten**: ggf. Bildung einer Steuerungsgruppe, Beteiligung des Arbeitsschutzausschusses, „Kümmerer“, Überprüfung vorhandener Kompetenzen und ggf. Qualifizierung/Beratung ...
- **Überblick** verschaffen: über Tätigkeiten und Arbeitsbereiche, über vorliegende Informationen und Maßnahmen zu psychischen Belastungen im Betrieb
- Planung des **Gesamtprozesses**: Durchdenken aller Schritte der Gefährdungsbeurteilung vor Beginn
- **Schwerpunktsetzung**: ggf. Erprobung in Teilbereichen, ggf. inhaltliche Schwerpunktsetzung
- **Beteiligung** von Beschäftigten und Führungskräften

# Merkmale guter Praxis

- **Relevanz**

  - ... der beurteilten psychischen Belastungsfaktoren

- **Glaubwürdigkeit (credibility)**

  - ... der Darstellung und Beurteilung der psychischen Belastung der Arbeit

- **Genauigkeit**

  - ... der Beschreibung der psychischen Belastungssituation

- **Nachvollziehbarkeit**

  - ... von Vorgehensweisen, Entscheidungen und Ergebnissen für betriebliche Akteure und Aufsicht

- **Information und Beteiligung**

  - ... von Beschäftigtenvertretungen sowie von Beschäftigten und Führungskräften, deren Tätigkeit/ Bereich beurteilt wird

# Fragen

- **Gegenstand der Gefährdungsbeurteilung:** Welche Merkmale der Arbeit sollen/ müssen beurteilt werden?
- **Prozessgestaltung:** Eigenständige oder integrierte Gb psychischer Belastung?
- **Festlegen von Tätigkeiten:** Wie stellt man sicher, dass alle problematischen Arbeitsplätze/ Aufgabenzuschnitte auch wirklich beurteilt werden?
- **Ermittlung:** Was sind sinnvolle Kriterien für die Auswahl von Analyseinstrumenten?
- **Beurteilung:** Wie können Risikokonstellationen erfasst und beurteilt werden?
- **Maßnahmen:** Stimmen/Genügen unsere Konzepte menschengerechter Arbeitsgestaltung noch?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

